

Bism. Bischoff. Henry Kuhl. Bischoff & Kuehl, Versicherung und Grundeigentum.

Advokaten und Notare. Ficke & Ficke, Anwälte und Rechtskonsultanten.

Henry H. Jebens, Advokat und Rechts-Anwalt.

Henry Thünen, jr. Joseph Storey. Thuenen & Shorey, Advokaten und Rechts-Anwälte.

W. M. Chamberlin, Advokat und Rechts-Anwalt.

Henry Vollmer, Nachfolger von Schmidt & Vollmer, Advokat und Rechts-Anwalt.

C. C. Cool, Walter M. Baluff, Ruel S. Cool. Cook & Balluff, Advokaten und Rechts-Konsultanten.

FRED VOLLMER, Rechtsanwalt.

Carroll Brothers, Advokaten und Rechts-Anwälte.

C. F. Ruymann, Adolph Ruymann. Ruymann & Ruymann, Advokaten und Rechts-Anwälte.

Chas. B. Kaufmann, Rechtsanwalt - Office.

Seine Tochter.

Roman von W. R. Allen.

Antiquarische Heberleiung aus dem Englischen von F. Mangold.

(Fortsetzung.)

Hoskins behauptete dem gegenüber, daß die Reisenden eines amerikanischen Expresszuges keineswegs immer um's Leben kämen; allein die italienischen Lokomotivführer lasen ihre Zeitungen, und wußten, daß in Amerika alljährlich Hunderte von Menschen durch Eisenbahnunfälle der entsetzlichen Art, wie sie nur ein amerikanischer Tollhändler erfinden kann, ihr Leben verlieren.

Manchmal lud ein Lokomotivführer Hoskins ein, ihn bis zur nächsten Station zu begleiten, von wo er dann auf einer anderen Maschine zurückkehrte, und er konnte nach diesen Fahrten nicht umhin, zuzugeben, daß seine italienischen Freunde verständlich, vorsichtig und durchaus zuverlässig seien.

„Dieser italienische Eisenbahnbetrieb ist schließlich doch nur Skinderei. Da haben sie nun eine neue Lokomotive, die ihre fähigste Meile die Stunde laufen könnte, ohne daß sie die Anstrengung merkte, aber sie lassen das arme Tier nicht über dreißig Meilen machen, und jeder Mann kann sehen, daß es sich fürchterlich schämt. Zehn Dollars gäbe ich für die Erlaubnis, sie einmal eine Strecke zu fahren. Wenn sie ihr nicht weigern, so zeigen, was sie leisten kann, wird sie brunnig, und sie werden nichts als Ärger mit ihr erleben.“

Die Kirchen und Kunstschätze Mailands interessierten Hoskins nur in geringem Maße. Natürlich hatte er pflichtgemäß versucht, die Bilder in der Gallerie Brera zu bewundern, die nach Babelers Angabe der Bewunderung wertig waren, allein das war, wie er fand, eine schwere Aufgabe für ihn.

„Wenn ich einen guten Farbendruck von einem Schnellzuge, der durch einen Schneefeld fährt, sehe“, sagte er, „so verheißt ich das eben so gut zu beurteilen, als Babelers, aber an diesen verächtlichen heiligen Familien kann ich nichts finden, und wenn ich sie noch so lange ansehe. Meiner Ansicht nach sind diese alten Meister um ungefähr hundert Jahre hinter ihrer Zeit zurückgeblieben.“

Dagegen gefiel ihm der Dom als Baumwerk sehr gut, aber Hoskins war ein eifriger Methodist und voller Vorurtheile gegen die römisch-katholische Kirche.

Im Ganzen war Hoskins sehr glücklich. Er hatte seine Tochter bei sich, und das war für ihn der Inbegriff irdischer Seligkeit, und die neuen Bilder und fremdartigen Sitten, denen er in der europäischen Stadt auf Schritt und Tritt begegnete, entzückten ihn, obgleich er nicht Alles billigen konnte, was er sah. Dabei fand ihn beständig die glänzende Zukunft vor Augen, wo seine Tochter verheiratet, und sie Beide reich sein würden, so reich, daß er eine Lokomotive nach seinen eigenen Plänen würde bauen können, eine Lokomotive, die alle anderen jemals gebauten Maschinen in den Schatten stellen, und den Betriebsdirektor der St. Pauls-Milwaukee-Bahn, der Hoskins' Plan als unausführbar verworfen hatte, überreden, so sollte, daß es noch Dinge in der Welt gab, die selbst ein Betriebsdirektor nicht kannte.

Zu der letzten Zeit war jedoch eine Wolke am Himmel seines Glückes aufgestiegen. Seine Tochter hatte sich anscheinend entschlossen, einen jungen Franzosen zu heiraten, den sie während des Karnevals auf einem Ball kennen gelernt hatte, und Hoskins war überzeugt, daß diese Verbindung nur zu Enttäuschung und Unglück für sie führen konnte. Einem Wunsche seiner vergötterten Tochter seine Zustimmung zu verweigern, konnte für ihn gar nicht in Frage kommen, und er bewies sie sehr, daß es ihm gelänge, den Menschen zu heiraten, und falls er hierher kommt, wäre es wohl gut, wenn Du ihm sagtest, es sei Alles aus. Hast Du mir noch mehr zu mehren, denn Du bist mir sehr lieb, so bitte ich Dich, es kurz zu machen, denn ich habe keine Zeit zu verlieren, und ich werde schon lange auf mich.“

„Zu dem ich Du etwas für Andere“, antwortete Hoskins; „das ist für Deine Art, Emmy. Nein, weiter habe ich Dir nichts mitzutheilen, und das ist mir auch sehr lieb. Durch die Art, wie Du Dich heute Abend benommen, hast Du mein Herz von einer großen Last befreit. Als wir hier in's Zimmer kamen und ich anfang, Dir meine Entschlüsse mitzutheilen, hatte ich ein Gefühl, als ob ich unter einer Lokomotive in einem Graben läge. Du hast mich wieder glücklich gemacht, Emmy, denn wenn ich die Wahrheit gesehen soll, so war ich schon seit beträchtlicher Zeit nicht glücklich.“

„josen eingezogen habe, von dem Du so eingenommen bist, und ich habe erfahren, daß er nicht der Mann ist, den Du heirathen kannst.“

Das junge Mädchen antwortete nichts, aber um ihre zusammengepreßten Lippen erschien der harte und graufame Zug, der für gewöhnlich nur leicht unter der Oberfläche verborgen war.

„Ich nehme es einem jungen Manne nicht übel, wenn er jung ist und ein paar dumme Streiche macht, wie das junge Leute thun. Als ich jung war, hatte ich keine Reue dazu, und außerdem mußte ich mir meinen Lebensunterhalt verdienen, aber ich will mich deshalb nicht zum Richter über einen jungen Mann aufwerfen, der anders gerichtet ist. Allein zwischen Jungensstreichen und solchen Dingen, wie sie dieser Franzose treibt, ist denn doch noch ein gewaltiger Unterschied. Er kommt von anständigen Leuten ab, aber sie haben sich von ihm losgesagt, weil er ein berufsmäßiger Spieler ist und noch dazu falsch spielt. Aus einem Klub in Paris ist er wegen falschen Spielens ausgeschlossen worden. Außerdem ist er mit der Frau eines anderen Mannes durchgegangen, aber das wird Dich wohl nicht besonders interessieren. Seit fünf Jahren lebt er hier und dort und überall von seiner Schlaubei, und er hat zwei Menschen im Zweikampfe umgebracht, nachdem er sie vorher beim Kartenpiel betrogen hatte. Wenn weiter nichts gegen ihn vorläge, als tolle Streiche, würde ich gar nicht mit Dir gesprochen haben, allein da er ist, was er ist, und Du bist, was Du bist, so möchte ich Dir doch zu bedenken geben, ob ein wohlhabendes, christliches junges Mädchen einen solchen Mann heirathen kann.“

„Mr. Fairchild, den wir in Venedig kennen gelernt haben, hat Dir wohl alle diese Nachrichten verschafft, nicht wahr?“ fragte Miß Hoskins ruhig.

„Ja, Mr. Fairchild hat das getan, und dann hat er es auch wieder nicht getan. Er selbst hat mir nichts mitgeteilt, aber er hat mir eine Empfehlung an einen Herrn gegeben, der sich bereit erklärte, Erkundigungen für mich einzuziehen, und ich muß sagen, er hat seine Aufgabe in einer Weise gelöst, die ein berufsmäßiger Detektiv kaum übertreffen könnte.“

„Wie gültig von Mr. Fairchild, Dir zu helfen!“ rief das junge Mädchen aus. „Er und sein Freund müssen sich viel Mühe unternommen gemacht haben, um leicht sie taum wußten, wer wir sind. Ich werde Mr. Fairchilds Güte nie vergessen.“

„Nun, ich muß sagen“, entgegnete Hoskins, „ich bin sehr erfreut, daß Du die Sache so verständlich aufnimmst. Ich fürchte, es würde Dir großen Kummer machen, und das wäre ja auch nur natürlich gewesen, da Du so in den Franzosen verhasst bist. Allein ich hätte nicht wissen können, daß meine Tochter die Sache in richtigen Lichte sehen würde. In gewisser Weise thut es mir weh, daß die junge Maria nicht das ist, wofür Du ihn gehalten hast, denn ich weiß, daß Du einmal heirathen mußt, und wenn der Tag kommt, möchte ich Dir nicht im Wege stehen. Aber nach einiger Zeit wirst Du diese Geschichte vergessen und Mr. Fairchild und seinen Freunde dankbarer als je sein, daß sie Dir die Augen bei Zeiten geöffnet haben.“

„Dankbarer, als ich bin, kann ich gar nicht sein“, erwiderte Miß Hoskins. „Natürlich darf ich nach dem, was Du mir gesagt hast, nicht mehr daran denken, den Menschen zu heirathen, und falls er hierher kommt, wäre es wohl gut, wenn Du ihm sagtest, es sei Alles aus. Hast Du mir noch mehr zu mehren, denn Du bist mir sehr lieb, so bitte ich Dich, es kurz zu machen, denn ich habe keine Zeit zu verlieren, und ich werde schon lange auf mich.“

„Zu dem ich Du etwas für Andere“, antwortete Hoskins; „das ist für Deine Art, Emmy. Nein, weiter habe ich Dir nichts mitzutheilen, und das ist mir auch sehr lieb. Durch die Art, wie Du Dich heute Abend benommen, hast Du mein Herz von einer großen Last befreit. Als wir hier in's Zimmer kamen und ich anfang, Dir meine Entschlüsse mitzutheilen, hatte ich ein Gefühl, als ob ich unter einer Lokomotive in einem Graben läge. Du hast mich wieder glücklich gemacht, Emmy, denn wenn ich die Wahrheit gesehen soll, so war ich schon seit beträchtlicher Zeit nicht glücklich.“

„Die ganze Geschichte ist nun zu Ende“, versetzte Hoskins' Tochter, „und es liegt gar keine Veranlassung vor, weshalb wir jemals wieder darauf zurückkommen sollten. Ich will jetzt hinzu zu Emmy gehen, die sich gewiß schon ungeduldet, was mich so lange aufhält, und Du kannst den 'Sentinel' lesen, der heute Nachmittag ankommen ist.“

Sie sollten täglich einen Stuhlgang haben. Ein freier leichter Stuhlgang jeden Tag ist ein Zeichen guter Gesundheit. Dr. King's New Life Pills werden Ihnen einen leichteren Stuhlgang verschaffen ohne Schmerzen und Ihr System von Unreinigkeiten befreien, Ihr Blut reinigen, Hämorrhoiden vertreiben und eine vorzüglich andauernde Wirkung auf Ihr ganzes System haben. Macht Sie fühlen, als ob Sie leben wollten. Nur 25c bei Apothekern. (Anz.)

Schwarze Perlen

Kriminal-Roman von August Weich.

(Fortsetzung.)

„Leo — hat mich — gerettet?“ fragte sie und ihre Stimme zitterte. „Ja, freilich.“

„Maria — hat mich — gerettet?“ fragte sie und ihre Stimme zitterte. „Ja, freilich.“

„Leo — hat mich — gerettet?“ fragte sie und ihre Stimme zitterte. „Ja, freilich.“

„Leo — hat mich — gerettet?“ fragte sie und ihre Stimme zitterte. „Ja, freilich.“

„Leo — hat mich — gerettet?“ fragte sie und ihre Stimme zitterte. „Ja, freilich.“

„Leo — hat mich — gerettet?“ fragte sie und ihre Stimme zitterte. „Ja, freilich.“

„Leo — hat mich — gerettet?“ fragte sie und ihre Stimme zitterte. „Ja, freilich.“

„Leo — hat mich — gerettet?“ fragte sie und ihre Stimme zitterte. „Ja, freilich.“

„Leo — hat mich — gerettet?“ fragte sie und ihre Stimme zitterte. „Ja, freilich.“

„Leo — hat mich — gerettet?“ fragte sie und ihre Stimme zitterte. „Ja, freilich.“

Schwarze Perlen

Kriminal-Roman von August Weich.

(Fortsetzung.)

„Leo — hat mich — gerettet?“ fragte sie und ihre Stimme zitterte. „Ja, freilich.“

„Leo — hat mich — gerettet?“ fragte sie und ihre Stimme zitterte. „Ja, freilich.“

„Leo — hat mich — gerettet?“ fragte sie und ihre Stimme zitterte. „Ja, freilich.“

„Leo — hat mich — gerettet?“ fragte sie und ihre Stimme zitterte. „Ja, freilich.“

„Leo — hat mich — gerettet?“ fragte sie und ihre Stimme zitterte. „Ja, freilich.“

„Leo — hat mich — gerettet?“ fragte sie und ihre Stimme zitterte. „Ja, freilich.“

„Leo — hat mich — gerettet?“ fragte sie und ihre Stimme zitterte. „Ja, freilich.“

„Leo — hat mich — gerettet?“ fragte sie und ihre Stimme zitterte. „Ja, freilich.“

„Leo — hat mich — gerettet?“ fragte sie und ihre Stimme zitterte. „Ja, freilich.“

„Leo — hat mich — gerettet?“ fragte sie und ihre Stimme zitterte. „Ja, freilich.“

Schwarze Perlen

Kriminal-Roman von August Weich.

(Fortsetzung.)

„Leo — hat mich — gerettet?“ fragte sie und ihre Stimme zitterte. „Ja, freilich.“

„Leo — hat mich — gerettet?“ fragte sie und ihre Stimme zitterte. „Ja, freilich.“

„Leo — hat mich — gerettet?“ fragte sie und ihre Stimme zitterte. „Ja, freilich.“

„Leo — hat mich — gerettet?“ fragte sie und ihre Stimme zitterte. „Ja, freilich.“

„Leo — hat mich — gerettet?“ fragte sie und ihre Stimme zitterte. „Ja, freilich.“

„Leo — hat mich — gerettet?“ fragte sie und ihre Stimme zitterte. „Ja, freilich.“

„Leo — hat mich — gerettet?“ fragte sie und ihre Stimme zitterte. „Ja, freilich.“

„Leo — hat mich — gerettet?“ fragte sie und ihre Stimme zitterte. „Ja, freilich.“

„Leo — hat mich — gerettet?“ fragte sie und ihre Stimme zitterte. „Ja, freilich.“

„Leo — hat mich — gerettet?“ fragte sie und ihre Stimme zitterte. „Ja, freilich.“

Die erste Frage bei jedem Feuer ist:

Wie passierte es?

Zweite Frage: —

Wie sieht es mit der Versicherung?

Die Antwort auf die erste Frage ist verschiedenartig. — Die Antwort auf die zweite Frage ist, entweder: „Keine Versicherung“; „Versicherung eben abgelaufen“ oder „Versicherung bedarf den Schaden“. — Was würde Ihre Antwort sein, wenn das Feuer in Ihrem Hause wäre? — Alle Arten Versicherungen. — Tel. 500. SNIDER, WALSH & RYNES, größte Versicherungsagentur in Iowa.

Union Sparbank

Sächs. Gde. der Dritten und Brady Str. — Davenport, Ia.

Wir laden Sie ein, unsere Bank zu besuchen. Sie werden zuvorkommend bedient und Ihr Geld wird von vortheilhaften und fähigen Geschäftleuten verwaltet. Mit einem Dollar können Sie ein Bankbuch anfangen. Vier Prozent Zinsen bezahlt auf Depositen. F. O. Barthelemy, Präsident. Wm. Geier, Kassirer.

Alb. Lebuhn, Auktionator, Phone No. 5672-B, 127 westliche Locust Straße, Davenport, Iowa.

HENRY RUNGE, Leichenbestatter und Embalmere, 824 westliche 3. Straße, Davenport, Telefon 597.

WUNDER BROS., Buchbinder, Einbinder von Büchern, Anleitungen und Arbeiten für Geschäftsleute.

Dr. J. S. Weber, 1525 Washington Straße, Tel. 728-2-1.

Dr. B. H. Schmidt, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, Davenport Savings Bank - Gebäude, Office: Zimmer 27, 28.

Dr. F. Neufeld, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, Office und Wohnung: 1508 W. 8. St., Tel.: Davenport 4125.

Dr. C. M. Stephens, Zahnarzt, 20-21 im Gebäude der Ersten National-Bank, Davenport, Ia.

Dr. Karl Vollmer, Spezialist für Anger, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten, 8-11 Borm., 2-4 Nachmittags, Telefon, Haus und Office: No. 878.

Dr. S. Matthei, Dr. W. A. Matthei, Telefon 345, Telefon 538.

DRS. MATTHEY, Ärzte, Wundärzte u. Geburtshelfer, Office: Rutnam Bldg., 701-702, 7. Flur, Office - Telefon: No. 402.

St. James Hotel, 13 Rockingham Road und Kinworth Str.

14 Dritte und Millmore Straße, 15 Dritte und Myrtle Straße, 16 Dritte und Warren Straße, 17 Dritte und Taylor Straße, 18 Dritte und Brown Straße, 19 Dritte und Marquette Straße, 20 Dritte und Scott Straße, 21 Dritte und Gains Straße, 22 Dritte und Scott Straße, 23 Dritte und Harrison Straße, 24 Dritte und Perry Straße, 25 Dritte und Main Straße, 26 Dritte und Brady Straße, 27 Dritte und Broadway Straße, 28 Dritte und Kimball, 29 Dritte und Iowa Straße, 30 Dritte und Grand Avenue, 31 Dritte und Cambridge Avenue, 32 Dritte und Rod Island Str., 33 Dritte und LeClaire Straße, 34 Dritte und Federal Straße, 35 Dritte und Harrison Straße, 36 Dritte und Ripley Straße, 37 Dritte und Brady Straße, 38 Dritte und Perry Straße, 39 Dritte und Harrison Straße, 40 Dritte und Scott Straße, 41 Dritte und Perry Straße, 42 Dritte und Perry Straße, 43 Dritte und Perry Straße, 44 Dritte und Perry Straße, 45 Dritte und Perry Straße, 46 Dritte und Perry Straße, 47 Dritte und Perry Straße, 48 Dritte und Perry Straße, 49 Dritte und Perry Straße, 50 Dritte und Perry Straße, 51 Dritte und Perry Straße, 52 Dritte und Perry Straße, 53 Dritte und Perry Straße, 54 Dritte und Perry Straße, 55 Dritte und Perry Straße, 56 Dritte und Perry Straße, 57 Dritte und Perry Straße, 58 Dritte und Perry Straße, 59 Dritte und Perry Straße, 60 Dritte und Perry Straße, 61 Dritte und Perry Straße, 62 Dritte und Perry Straße, 63 Dritte und Perry Straße, 64 Dritte und Perry Straße, 65 Dritte und Perry Straße, 66 Dritte und Perry Straße, 67 Dritte und Perry Straße, 68 Dritte und Perry Straße, 69 Dritte und Perry Straße, 70 Dritte und Perry Straße, 71 Dritte und Perry Straße, 72 Dritte und Perry Straße, 73 Dritte und Perry Straße, 74 Dritte und Perry Straße, 75 Dritte und Perry Straße, 76 Dritte und Perry Straße, 77 Dritte und Perry Straße, 78 Dritte und Perry Straße, 79 Dritte und Perry Straße, 80 Dritte und Perry Straße, 81 Dritte und Perry Straße, 82 Dritte und Perry Straße, 83 Dritte und Perry Straße, 84 Dritte und Perry Straße, 85 Dritte und Perry Straße, 86 Dritte und Perry Straße, 87 Dritte und Perry Straße, 88 Dritte und Perry Straße, 89 Dritte und Perry Straße, 90 Dritte und Perry Straße, 91 Dritte und Perry Straße, 92 Dritte und Perry Straße, 93 Dritte und Perry Straße, 94 Dritte und Perry Straße, 95 Dritte und Perry Straße, 96 Dritte und Perry Straße, 97 Dritte und Perry Straße, 98 Dritte und Perry Straße, 99 Dritte und Perry Straße, 100 Dritte und Perry Straße.